

während  
Rechnung

Land

## Maronitenstaat im Libanon würde gleich Israel gegen Moslems kämpfen

Beirut (AFP) — Toul Farangie, Sohn des libanesischen Präsidenten, ist überzeugt, dass der libanesischen Staat praktisch bereits geteilt ist. In einem Interview mit der libanesischen Wochenzeitschrift „Al-Astour“ betonte Farangie, der Abgeordnete einer kleinen Stadt im Nordlibanon im Parlament amtiert, wenn diese Teilung de jure anerkannt wird, werde die Haltung des entstehenden maronitischen Staates davon abhängen, welche Stellungnahme die arabischen Staaten einnehmen werden. „Wenn die Araber gegen uns kämpfen sollten, werden wir uns ihrer wie Israel erwehren“,

## 10 F-15 Flugzeuge sollen bereits im Juni eintreffen

Aus Washington wird berichtet, die amerikanische Regierung habe an Israel F-15 Kampfflugzeuge so schnell wie möglich zu liefern. Die ersten Maschinen sollen bereits im Juni des nächsten Jahres in Israel eintreffen. Verteidigungsminister Schimon Peres wird die Lieferungsdetails in einer Woche mit einem Amtseidgenossen Donald Ramsfeld festlegen. Der weitere wird berichtet, die Produktion dieser Flugzeuge noch nicht angelaufen. Bisher sind nur 28 Düsenflugzeuge des Typs F-15 produziert und an die amerikanische Luftwaffe geliefert worden. Israel überholte Übungsflüge dieses Typs erhalten, wobei bemerkt wird, dass die Libanesischen auch Reservemotoren Bodenabwurfgeschosse einschließen. Die übrigen 25 Flugzeuge, Israel erhält, sollen in einem Zeitraum von 18 Monaten geliefert werden. Gegenwärtig man es in Washington für chologisch richtiger und von um militärischen Wert, die zuzugewinnen.

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Kairo (R) — Frankreich wird Ägypten bei der Errichtung von Waffenfabriken und Atomreaktoren Hilfe leisten, heißt es in einer gemeinsamen Verlautbarung, die nach dem Besuch des französischen Staatspräsidenten Giscard d'Estaing in Kairo veröffentlicht worden ist. Frankreich wird auch bei der Errichtung von Süßwasser- und Wasserkraftanlagen am Meerwasser behilflich sein und den Bau einer U-Bahn in Kairo finanzieren. Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Ausdruck, an internationalen Garantien im Falle einer Nahost-Regelung teilzunehmen. Giscard d'Estaing sagte auf einer Pressekonferenz, er werde vorläufig nicht Israel besuchen. Der Präsident Frankreichs hatte jedoch vier arabische Länder besucht.

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

# ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

MONTAG, 15. DEZ. 1975 • Nr. 598 • PREIS: IL 1.50

## Haushaltsplan 1976/77 soll 84 Milliarden — und das Defizit 2,7 Milliarden IL betragen

EINSCHNEIDENDE SPAR- UND STEUERMASSENNAHMEN AUF DEM PROGRAMM

(EB) — Das Kabinett wird im Laufe der Besprechungen über den Finanzhaushaltsplan 1976/77 fortsetzen, der etwa 84 Milliarden Pfund vorsieht. Das vorgesehene Defizit des Etats soll 2,7 Milliarden erreichen. Auf der gestrigen Sitzung wurden einige Vorschläge des Finanzministeriums angenommen. Unter anderem der Vorschlag bezüglich indexgebundener Wertpapiere, die in einer Art „schleichender Abwertung“ im Laufe der nächsten zwei Jahre nur noch bis zu sieben Prozent indexgebunden sein sollen. Die am 17. Dezember erstmals erscheinende neue Anleihe wird der Öffentlichkeit mit einer neunzigprozentigen Indexbindung angeboten. (Siehe auch „Börse“ Seite 6.)

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Ausdruck, an internationalen Garantien im Falle einer Nahost-Regelung teilzunehmen. Giscard d'Estaing sagte auf einer Pressekonferenz, er werde vorläufig nicht Israel besuchen. Der Präsident Frankreichs hatte jedoch vier arabische Länder besucht.

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Diebstahl in London ziehen es vor, in die Wohnungen reicher Araber einzubrechen, ergab eine Statistik, die von der Londoner Polizei veröffentlicht wurde. Die Verhandlungen zwischen den türkischen und griechischen Zypriotenführern werden im Januar nächsten Jahres wieder aufgenommen und unter dem Vorsitz des UN-Sekretär Waldheim geführt werden. Die vier Verhandlungsrunde war im August in New York ergebnislos abgebrochen worden. Vorher wurde in Wien verhandelt.

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

## Frankreich errichtet Waffenfabriken und Atomreaktoren in Ägypten

Beide Präsidenten tiefen zur Beilegung des Nahostkonflikts nach einem Rückzug Israels aus den im Sechstagekrieg eroberten Gebieten auf, in der Verlautbarung wird an die „Existenzrechte“ aller Völker der Nahen Ostens erinnert. Jedes Volk hat das Existenzrecht in sicheren anerkannten Grenzen. Die Palästinenser haben das Anrecht auf eine eigene Heimat. Frankreich gab in der Verlautbarung seiner Bereitschaft

**KUEHLSCHRAENKE TADIRAN**  
mit kleinen, küsseren  
MAESSIGTEN PREISEN.  
Sofort lieferbar.  
Beschränkter Vorrat.  
**Iachsan Mechirof**  
1-Aviv, Sokolovstr. 35  
Tel. 221697

In tiefer Trauer geben wir das Ableben meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels  
**ERNST GOTTFELD**  
bekannt.  
Die Beerdigung findet heute, Montag, den 15.12.1975, um 3.30 Uhr vom Haus Hakidma 16, Nof Yam, Herzlia aus, auf dem Friedhof in Herzlia statt.  
**DIE TRAUERENDE FAMILIE**

Unsere geliebte Schwester,  
**Frau PAULA SCHILLER**  
ist nach längerem Leiden am Sonntag, den 14. 12.1975, verschieden.  
Die Beerdigung findet heute, Montag, den 15.12.1975, um 15 Uhr auf dem Friedhof von Cholon statt. Treffpunkt am Neuen Tor.

Im Namen der trauernden Familie:  
**WILHELM SCHWAGER, Linz**  
und Dr. KARL SCHWAGER, Cholon

**GALLET DAUM**  
Wir zahlen hier die besten Preise  
**MACOTINSKY** 16 Frishman St., Tel-Aviv

**TEL-AVIV - JAFU**  
P. P. — 0710  
139

הדשות ישראל



## aus Israels PRESSE

**POLITISCHE PLÄNE**  
JESSEN KOMPLETT SEEN  
Dawar weist darauf hin, dass wir alles tun müssen, was möglich erscheint, um ein politisches Programm aufzustellen, dem entsprechend wir vorgehen. In den nächsten Wochen werden unsere Feinde versuchen, dazu zu gelangen, die Beschüsse des Sicherheitsrates Nr. 242 und 338 zu annullieren oder wenigstens abändern zu lassen. Einer solchen Situation müssen wir unbedingt gewachsen sein. Dazu gehört ein richtiges Konzept, das Wissen darum, was wir zu tun gedenken. Zugleich müssen wir alle Staaten mobilisieren, die bereit sind, unsere Position zu stützen, abgesehen natürlich von den Vereinigten Staaten, die nach wie vor in dieser Hinsicht für uns entscheidend sind.

**HAAREZ** bezieht sich auf den Besuch des Verteidigungsministers Peres in den Vereinigten Staaten. Die Zeitung meint, der Minister muss, wie alle unsere Repräsentanten, um verstärktes Verständnis fuer Israel und seine grossen Probleme werben. Es muss uns ganz einfach gelingen, den Amerikanern klarzumachen, dass auch all unser Mühe, all unser Einsatz nicht ausreicht, um mit den Feinden fertig zu werden, wenn nicht massive Waffenlieferungen dazukommen.

**DAS NEUE STAATSBUDGET**  
Al Hamschmar bedauert, dass das neue Budget des Staates, das der Finanzminister nunmehr vorlegt, die grosse Last der Ausgaben und Schwierigkeiten, in dem Gedanken an Leid und Schmerz, an einem solchen Aufreger, während das Gross-Tage ist es gut, wenn jeder Kapitalist zu wenig belastet wird. Einzelne seine eigene Rechnung auf sich selbst macht, um festzustellen, wie weit er nach den Grund treuen, meint die Zeitung, Geschichtspunkten jüdischen Lebens, in des Wortes wahrer Bedeutung Ausdruck kommt, sollte, deutung, lebt.

## Geschäftsleute von Jerusalem werden von Kriminellen erpresst

Zahlreiche Geschäftsleute von Jerusalem stehen unter der ständigen Erpressung krimineller Elemente, wagen aber keine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Zu dieser Feststellung gelangte MdK Ehdol Olmert in Zusammenarbeit mit einer Abendzeitung.

Der Polizeikommandant für den Bezirk Jerusalem, Nizami, besuchte David Kraus, hat zwar einen besonderen Ermittlungstab ernannt, doch Hunderte von Geschäftsleuten, die über Einzelheiten befragt wurden, schwiegen beharrlich. Es gilt aber dennoch als sicher, dass sowohl auf dem Maehane Jehuda-Markt als auch von vielen Geschäften und Gaststätteninhabern, besonders aber von den Nacht- und Spielkassen, bedeutende „Protection“-Summen an die Unterwelt gezahlt werden. Nur wenige Kaufleute waren zu Änderungen bereit, bestanden aber darauf, dass ihr Name nicht veröffentlicht wird. Offenbar arbeiten die Erpressergruppen.

Ein Nachtclub-Besitzer gab z.B. zu, dass er bisher eine Bestechungssumme von 200 IL pro Woche zahlen musste, jetzt aber eine Summe von 800 IL gefordert wurde. Erst als die Kriminellen mit der Verwüstung des Lokals begannen, wurde Anzeige bei der Polizei erstattet, die inzwischen zur Verhaftung und Verurteilung eines solchen Erpressers führte. Hierfür folgten massive Drohungen anderer Krimineller.

Der Inhaber einer Fleischerei musste ein „Darlehen“ von 60 IL geben. Als der Erpresser einige Tage darauf wiederum Geld forderte, rief der Ladenbesitzer die Polizei zu Hilfe. Der Erpresser wurde verhaftet und verurteilt, aber seine Komplizen drohen jetzt mit einem Sprengstoffanschlag.

Ein Bauunternehmer sollte, gezwungen werden, eine „Strafe“ von 25.000 IL an die Unterwelt zu zahlen. Er konnte sich den Drohungen dadurch

entziehen, dass er sich den Schutz einer anderen Gruppe von Kriminellen aus Tel Aviv um eine geringere Erpressungssumme erkaufte.

Ebenfalls gab ein anderer Geschäftsinhaber zu, dass er ein „Darlehen“ von einigen tausend IL zahlen musste, um Drohungen abzuwenden. Dieser Betrag wurde freilich niemals zurückgezahlt.

Ausser Geschäftsleuten suchen die Kriminellen vor allem Kapitalbesitzer, von denen sie annehmen, dass Gewinne auf ungesetzliche Weise erzielt wurden. Ein solcher, der Darlehen gegen sehr hohen Zinssatz gewährte, wurde von einem Kriminellen mit vorgehaltener Pistole gezwungen, 10.000 IL als „Schweigegeld“ zu zahlen. Wie in fast allen Fällen forderten die Erpresser den Betrag in bar.

MdK Olmert will seine privaten Ermittlungen zusammen mit MdK Jossi Sarid fortsetzen. Die Polizei wachte sich inzwischen nochmals an alle Geschäftsleute von Jerusalem mit der Bitte, die Ermittlungsarbeit durch berechnungswillige Aussagen zu unterstützen.

## Fuer den Verbraucher und die Hausfrau

### MARKTPREISE STEIGEN WIEDER AN

Billige Gemüsepreise sind derzeit eine Seltenheit. Nur eine Woche lang konnte das Landwirtschaftsministerium Tomaten zu 1.75 IL anbieten, jetzt kosten diese in den Selbstbedienungsständen schon wieder 3.20 IL und auch auf den Märkten ist unter 3 IL keine Qualitätsware zu finden. Auch die Preise für Möhren stiegen wieder auf 1.80 IL im Laden und 2.20 IL auf dem Markt. Chazim werden auf dem Markt noch für 1.50 IL im Laden aber erst ab 2.20 IL angeboten. Weisskohl kostet jetzt 1.60 IL im Laden und 1.80 IL auf dem Markt. Blumenkohl 2.10 IL, Rotkohl 3.10 IL und Kohlrabi 4.10 IL. Paprika gibt es in den Läden ab 1.76 IL, auf dem Markt ab 2.50 IL und Gamba ab 3.10 IL. Kartoffeln kosten mindestens 1.80 IL pro kg.

Bei den Obstpreisen ergaben sich nur wenig Änderungen. Von den Zitrusfrüchten kosten Grapefruit weiterhin 1.80 IL im Laden und 2 IL auf dem Markt, Apfelsinen mindestens 2 IL, Zitronen 2.90 IL im Laden und 3.50 IL auf dem Markt. Mandarinen 3 IL und die grosse pikante Pomele-Frucht, die aus Jericho kommt, kostet auf dem Markt 3.50 IL. Äpfel werden noch ab 3.80 IL und Birnen ab 3.95 IL angeboten, während Quitten 4.50 IL kosten. Für Bananen werden jetzt mindestens 4 IL und für Avokado im allgemeinen 7 IL verlangt. Ananas kosten 8 IL und Pfirsiche 9 IL pro Kilogramm.

**EINSPRUCH GEGEN LADENSCHLUSSE**  
Einer der Konsumentenverbände meldete Einspruch gegen eine gesetzlich verpflichtende Schliessung aller Läden an einem Nachmittag der Woche an. Die Konsumentenverbände durch die Schliessung einiger Geschäfte Dienstag oder Mittwoch ab 14 Uhr sehr geschädigt und dürfen daher die Alternative, an diesen Nachmittagen wenigstens in den Selbstbedienungsläden einkaufen zu können, nicht beantragt werden. Die Gegenleistung, die Läden an einem Tag der Woche bis 20 oder 21 Uhr geöffnet zu halten, reicht zur Entschädigung dieses einkauflosen Nachmittags nicht aus.

**DIZENGOFF-STRASSE OHNE ABFALLHAUFEN**  
Die Stadtverwaltung von Tel Aviv hat jetzt den Lädenbesitzern in der Dizengoff-Strasse verboten, Abfälle auf den Gehsteig zu bringen. Bis jetzt war dies bis 11 Uhr vormittags erlaubt, aber nun müssen alle Abfälle neben den Mülltonnen im Hof verbleiben.

**Höhere Beiträge zur Kupa Cholim**

Vom Monat Januar an wird die allgemeine Hatzalah-Kasse höhere Beiträge erheben.

Während bisher die oberste Grenze der Beitragsverpflichtung bei einem Monatsentkommen von 2.000 IL brutto lag, wird nun die Staffelfung bis zu einem Monatsentkommen von 2.800 IL erweitert. Nachdem ein Zuschlag von 2.2% für je 10% IL über der bisherigen Höchstgrenze von 2.000 IL zu zahlen ist, kann der Zuschlag bis zu 17.60 IL betragen. Ausserdem soll für eine „Familienversicherung“ (Arbeitnehmer mit ebenfalls berufstätigem Ehepartner und Kindern bis zum Alter von 18 Jahren) der Monatsbeitrag etwa 93 IL betragen. Wenn jedoch die berufstätige Ehefrau einen Krankentagesbeitrag zahlt, beträgt der Monatsbeitrag des Ehepartners nur 75 IL, während die Ehefrau einen Nachlass von 25% erhält.

Diese Beitragsverpflichtungen wurden in Anbetracht der gestiegenen Durchschnittsentkommen in der Wirtschaft bereits grundsätzlich bestätigt und bedürfen keiner erneuten Genehmigung. Die Leitung der Hatzalah-Kassen rechnet nun mit einer Erhöhung ihrer Einnahmen um etwa 15%, das heisst rund 650 Millionen IL pro Jahr.

## Tages-Magazin

**Lebanon war nicht sterben**  
Die israelische Armee hat in der letzten Woche in der Gegend von Beirut eine grosse Anzahl von arabischen Kämpfern getötet. Die israelische Armee hat in der letzten Woche in der Gegend von Beirut eine grosse Anzahl von arabischen Kämpfern getötet.

**Agryptische Journalisten bei ihrer Kollegen verdrängung**  
Die Agryptischen Journalisten sind in der letzten Woche in der Gegend von Beirut eine grosse Anzahl von arabischen Kämpfern getötet.

**Zwischen Kraftwerk und Kraftverbräucher**  
Die israelische Armee hat in der letzten Woche in der Gegend von Beirut eine grosse Anzahl von arabischen Kämpfern getötet.

**Die Beerdigung findet heute Montag, 15. Dezember 1975, um 3.00 Uhr nachm., auf dem Friedhof Vaukum, Natania statt.**

Wir betrauern das Ableben unseres teuren

**EDUARD MILANOVICH S.A.**

Zagreb — Naharia

Das Begräbnis hat am 1. Dezember 1975 stattgefunden.

Gattin: TONKA MILANOVITCH  
Tochter: VILASTA ROSENBERG  
Enkel: ELI ROSENBERG  
Schwiegersohn: THEODOR ROSENBERG  
und die Familie im Ausland

In tiefer Trauer geben wir das Ableben unseres teuren Bruders, Schwagers und Onkels

APOTHEKER

**ISCHAJAHU HABER ישיחא**

bekannt.

CZERNOWITZ — NATANIA

Die Beerdigung findet heute Montag, 15. Dezember 1975, um 3.00 Uhr nachm., auf dem Friedhof Vaukum, Natania statt.

Brüder: EMANUEL HABER  
NORBERT HABER, Wien  
JITZCHAK HABER

Schwäger: EITKA WISZNITZER  
KLARA PISTNER, München  
MINA BERLER, Düsseldorf

Schwägerinnen: FRANZISKA HABER  
RIKA HABER

Schwäger: JOSEF WISZNITZER  
HERBERT BERLER, Düsseldorf  
Neffen, und Nichten im In- und Ausland

## Werkstatt zur Herstellung von Bomben fuer die Iren ausgehoben

Die Polizei entdeckte am Schabbat in London eine Werkstatt zur Herstellung von Bomben. Der Leiter von Scotland Yard, Sir Robert Mark, sagte, diese Entdeckung sei eine direkte Folge der sechsstägigen Belagerung einer Wohnung im Zentrum von London, wo vier Angehörige der Irischen Republikanischen Armee entdeckt wurden. Die Angehörigen der Irischen Republikanischen Armee hielten zwei Menschen als Geiseln gefangen, bis sie sich am Freitag der Polizei ergaben, welche das Gebäude umzingelt hatte.

Wie die Polizei zugleich mitteilte, befindet sich unter den vier Verhafteten auch einer der gesuchten unter den Angehörigen der Irischen Republikanischen Armee. Dieser Mann ist als „Michael Wilson“ bekannt, welcher unter anderem wegen der Ermordung des Schriftstellers Ross MacWalter im November vorigen Jahres gesucht wird.

Die Werkstatt zur Erzeugung der Bomben wurde anlässlich der Verhaftung der vier Terroristen entdeckt. Sie diente zweifach, von ihnen auch als Wohnung. Wie die Polizei mitteilte, wurden in dieser Werkstatt alle Rohstoffe zur Erzeugung von Bomben gefunden, sowie Munition und ein Gewehr.

Wie die Polizei weiter mitteilt, werden die vier Verhafteten zu den wichtigsten irischen Guerillakämpfern gerechnet, welche in London tätig waren. Trotz ihrer Verhaftung wird aber die Polizei weiter in Bereitschaft bleiben. Wie der Stellvertreter des Polizeikommandanten Ernest Bond erklärte, muss das Publikum weiter wachsam bleiben, denn der Krieg ist noch nicht zu Ende.

In Belfast nahmen fünf Bewaffnete zwei Geiseln gefangen und verschafften sich mit ihnen in einem Gebäude. Fünf Stunden später ergaben sie sich der Polizei.

## GROSSDIEBSTAHL IN BEER SCHEWA VON DER POLIZEI ENTTDECKT

In Beer Schewa gelang es der Polizei, Waren im Wert von mindestens einer halben Million IL sicherzustellen, die aus Transportfahrzeugen gestohlen wurden.

Seit etwa vier Monaten hatten die Diebe Lastwagen, die Waren von den Häfen im Mittelmeer nach Ejlat zur Verschiffung in den Fernen Osten befördern, planmässig ausgeraubt, als bei der Bahnstation von Beer Schewa eine Pause eingelegt wurde. Zum Abtransport wurden die Eisenbahnwagen, die die Polizei aufhalten konnte. Der

Chauffeur und sein Beifahrer wurden verhaftet. Dann folgte die Durchsuchung von Wohnwagen in Beer Schewa und Kirjat Gat, wobei die gestohlenen Waren entdeckt wurden.

In diesen Diebstahlern und im beschlagnahmten Lastwagen fanden sich Waren verschiedener Art: 800 Badeanzüge aus Italien, 75 Hemden aus Rumänien, Rundfunkgeräte, Fotoapparate, Parfum und Lebensmittel aller Art, darunter Olivenöl und alkoholische Getränke. Die Polizei hatte schon seit einiger Zeit Hinweise auf äusserst billige Angebote von solchen Waren erhalten und nun eine gezielte Aktion begonnen, die zur Aufdeckung der Diebstähle führte.

ÄLTERE DAME  
in Herold  
sucht  
HAUSHAELFERTIN  
mit Kochen und Einholen.  
Tel. 984806.

## kleine ANZEIGEN

• Philipp Bakow kauft Möbel, Antiquitäten, Frigidare, Nachlässe. — Telefon: 834938, abends 883480.

• „Segal“ kauft antike Möbel, Kühlschränke, Televisionsapparate, Haushaltsaufösungen. Tel. 832267 abends Tel. 862856.

• Sammler sucht Israel/Westeuropa-Sammlungen, Hinterlässe, Ikon, Tel-Aviv, Ruppiner, 32/b.

## THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Eine Serie von 2 Sonderkonzerten

ALLE 5 KLAVIERKONZERTE von BEETHOVEN

DANIEL BARENBOIM, Klavier  
LAWRENCE FOSTER, Dirigent

SONNTAG, 28. DEZEMBER 1975 und  
MONTAG, 29. DEZEMBER 1975, 8.30 Uhr abds.

Mann Auditorium, Tel Aviv

KARTEN erhältlich ab morgen, 16.12., an der IPO-Kasse, 10-1, 4-6 und Freitag 10-1 Uhr, sowie bei „Union“, Dizengoffstr. 118.

ERMAESSIGUNG für IPO-Abonnenten gültig  
Coupon Nr. 103.



## Tages-Magazin

## „Isvestija“ als Experte fuer Judentum

(JEP) — Der Moskauer Sender übertrug in deutscher Sprache den Inhalt eines Artikels der Moskauer „Isvestija“, in dem sich die Zeitung als Sachverständige für Probleme des jüdischen Volkes herstellt.

Nach Meinung der Redakteure der „Isvestija“, ist die anti-zionistische Resolution der UN ein „wesentlicher Beitrag zur Festigung des Friedens und der Völkerversöhnung“. Die „Isvestija“ erzählt ihren Lesern, dass der Zionismus als eine Spielart von Rassismus und Rassendiskriminierung qualifiziert wurde. Das Blatt erklärt weiter: „Dem Zionismus liegt die Propagierung der Überlegenheit der jüdischen Rasse gegenüber anderen Völkern und die Kosteneinleitung der Bevölkerung Israels zugrunde. Praktisch bedeutet dies Terror gegen die Araber und Diskriminierung der Juden, die nicht in Israel geboren sind.“

Zwar haben diese erleuchtenden Weisheiten im Stile der „Weisen von Zion“ die jüdischen Führer aus der Diaspora nicht davon abhalten können, zur Weltkonferenz nach Jerusalem zu kommen (wo sie nicht diskriminiert wurden); dennoch sieht es die geistreiche „Isvestija“ für notwendig an zu unterstreichen: „Der Zionismus ist nicht mit dem jüdischen Volke gleichzusetzen, und die gegen den Zionismus gerichtete UNO-Resolution bedeutet keinesfalls Antisemitismus.“

Wer sich in diesem Wirrwarr von „geistigen Vorstellungen“ auskennt, dem gebührt wahrlich ein hoher Preis.

## Lambarene darf nicht sterben

(A.S.) — Zuerst hieß es, das von Albert Schweitzer im Jahre 1913 gegründete Spital im Urwald von Gabun würde am 1. Januar 1976 seine Pforten für immer schließen müssen. Auch ein ehemaliger Oberarzt von Kreiskrankenhaus am Tegersee namens Holm Habicht hatte nach einjähriger energischen Bemühungen um die „Habensichte“ von Lambarene vorerst aufgegeben. Es sah keine Möglichkeit, in den verfallenen Baracken den Spitalsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die Schweizer-Stiftung in Paris, die Lambarene bisher über Wasser hielt, war nicht mehr in der Lage, die nötigen Mittel aufzubringen. Noch dazu bezeichnete Staatschef Omar Bongo von Gabun die Gründung des „guten weissen Doktors“ als „Schandfleck für die junge Nation und Festbunde des Kolonialismus“. Er hat in Libreville eine moderne Klinik errichten lassen und wünschte, dass das Gras über Dr. Schweitzers menschenfreundliche Gründung — ausgerechnet im Jahr seines 100. Geburtstags — wachsen möge. Die noch verbliebenen Ärzte und Hilfskräfte hofften, wenigstens das neben dem Spital bestehende Dorf für Leprakranke weiterführen zu können. Das Spital war übrigens mehr als voll belegt mit seinen 200 Betten hatte es täglich 240 Kranke zu „versorgen“.

Im letzten Augenblick ist aber doch ein Hoffnungsstrahl aufgetaucht. Ein persönlicher Brief von Holm Habicht an den Präsident von Gabun und die höchst negativen Presse-Reaktionen samt „trauernden Nachrufen“ in aller Welt haben Omar Bongo umgestimmt. Dieser Tage verkündete er, dass er Albert Schweitzers Erbe nun doch keineswegs sterben lassen werde. Die finanziellen Schwierigkeiten dürften kein Grund für die Schließung des Klinikortes sein.

Um den medizinischen Betrieb im Urwald weiterzuführen, ist allerdings der Neubau eines Kranken- und Operationsstrates notwendig. Albert Schweitzer hatte wenig Interesse für Maschinen, technischen Fortschritt und sonstige Anlagen gehabt. Ihn fesselte nur der direkte Kontakt zum Menschen. Das wird jetzt wahrscheinlich alles anders. Lambarene wird, wenn es weiterlebt, vermutlich auch ein technologisches Heiligtum wie alle anderen, nicht mehr das ursprüngliche menschlich-medizinische Experiment eines Weltverbessers sein.

## Ägyptische Journalisten bei ihren Kollegen verdächtigt

(JEP) — Ägyptische Journalisten wurden bei einer Sitzung des Büros der arabischen Journalistenvereinigung in Tripolis (Libyen) unter Feuer genommen. Syrische Journalisten griffen Ägypten wegen der Zustimmung zum Interimsvertrag mit Israel scharf an. Nach Erklärung eines syrischen Journalisten hat das Büro der arabischen Journalistenvereinigung sogar „gewisse verdächtige Ägyptische Journalisten“ ausgeschlossen. Ihr Verbrechen bestand darin, dass sie das Interims-Abkommen verteidigten und die Gegner des Abkommens kritisierten. Der syrische Journalist erklärte euphorisch: „Das Teilabkommen ist ein Schlag gegen die Sache der Araber und führt zur Liquidierung der Erfolge des Oktober-Krieges.“

Diese Vorgänge im Büro der arabischen Journalistenvereinigung enthalten nur etwas von dem grossen Propagandafeldzug, der heute unter syrischer Führung gegen Sadat im Gange ist.

## Zwischen Kraftwerk und Kraftverschwendung

(A.S.) — Der Bürgermeister von Chedera Dov Barsilai hat bekanntlich den Protest der Stadtverwaltung gegen die Errichtung des neuen Kraftwerks in der Gegend angemeldet, solange nicht geklärt ist, ob die Kessel für die Turbinen mit Erdöl oder mit Kohle beheizt werden. Die Stadtverwaltung ist sehr besorgt, dass nicht etwa Luftverschmutzung die Lebensqualität in dem Städtchen beeinflussen möge. Leider ist aber die Bemühung um anderen Umweltschutz weniger intensiv — oder weniger erfolgreich. In gewissen Vororten liegt die Strassenreinigung sehr im Argen. Fast nie ist hier ein Strassenfeger zu sehen. Doch viel schlimmer ist die streckenweise nicht vorhandene Kanalisation. Dazu noch kann der einstige Stadtgenieur vor Jahren auf den grossartigen Gedanken, Regenwasser aus einer Strasse mittels eines Rohres in eine andere abzuleiten, wo es sich offen über den Fahweg ergiesst. Dieser wird alljährlich unter angeschwemmtem Sand total begraben. Gärten werden überflutet, Rosen sind von Sand und Schmutz zugedeckt. Die Besitzer der verunstalteten Grünflächen werden dankbar, wenn die Stadt weniger in die Luft nach Verschmutzung ausstrahlt und mehr auf dem Boden der (verschmutzten) Tatsachen bleiben würde.

## Wenn der Computer irrt und der Verkehr versagt

Unsere kleinen alltäglichen Schwierigkeiten

Von M. BIEL

„Der Computer hat schon wieder einmal einen Fehler gemacht“ — strahlte die nette, kleine Beamtin in der Bank den Kunden an, der sich darüber beschwerte, dass man einen Scheck von ihm nicht honorieren wollte, obwohl er genug Geld auf seinem Konto hatte.

Die Computer machen unaufhörlich Fehler im Lande Israel. Da hören wir, oder lesen wir, dass die Matura-Ergebnisse des Jahres 1974 (in Worten: neunhundertvierundvierzig), — nicht etwa die dieses Jahres — noch nicht versandt werden konnten, da der zuständige Computer ausserordentlich weit von der Wahrheit abwich. Diese Ergebnisse konnten aber nicht versandt werden, weil sie nicht mit dem Computer übereinstimmten. Bei uns findet man sich mit allem ab. Man schimpft bestenfalls bei Tisch, auf dem Kaffee und Kuchen steht, am Freitagabend, aber Aktionen leitet niemand ein.

Natürlich ist das ganze Geschwätz vom Computer, der Fehler macht, völliger Unsinn. Maschinen machen nur die Fehler, die ihnen von den für sie zuständigen Menschen eingeimpft worden sind. Wenn der Computer versagt, haben die Leute versagt, die den Computer, der dieses Elektronengehirn zu „fuettern“ haben. Das aber sagt niemand. Das will auch niemand wahrhaben. Schuld ist im Lande Israel stets der andere, auch wenn es sich bei diesem Anderen um eine Maschine handeln sollte. Der Israeli ist immer im Recht. Er macht alles gut. Hier liegt ein nicht zu unterschätzender Faktor unserer Schwierigkeiten. Es kann keine Gesellschaft existieren, die nicht bereit ist, einen ganzen Teil dessen, was in ihr schlecht und faul ist, auf ihr eigenes Konto zu neberschreiben.

## Verkehr ist auch eines der Probleme

In Israel fährt man im allgemeinen mit dem Autobus. Natürlich kann man auch mit der Eisenbahn fahren, aber der Israeli fährt lieber mit Autobussen. Das rächt sich stets. Denn die Autobuskooperative, die diese Linien besetzt, hat ihre eigenen Gedanken zu dem, was sie zur Aufrechterhaltung des Verkehrs zu tun hat. Die Kooperative meint, sie habe immer recht, auch dann, wenn es sich um Klagen der Fahrgäste handelt. Sie ist niemals bereit, dem Fahrgast zuzugestehen, dass eine Klage, die er erhebt, berechtigt sein könnte. Ihre Mitglieder sind reine Engel.

Unsere Autobusse sind schmutzig und un bequem. Sie halten keinen Vergleich mit dem, was heute in den westlichen, den entwickelten Staaten üblich ist. Sie werden noch lange keinen Anschluss finden an die zivilisierten Staaten, in denen der Fahrgast, trotz allem, ein Kunde ist. Die Chauffeure sind unhöflich und unzuverlässig. Die Bequemlichkeiten für die Fahrt sind unter dem Niveau, das in einem Kulturstaat erwartet werden kann. Der öffentliche Verkehr in Israel hat noch lange nicht den Anschluss an unsere Epoche erreicht.

## Behörden haben unfähige Beamte

Jeder nach Israel gelangende Einwanderer kann ein garung Lied davon singen. Er weiss, was es heisst, mit der israelischen Bürokratie konfrontiert zu werden. Er hat nur Schwierigkeiten gehabt, als er sich darum bemühte, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Er wurde von einem Büro ins andere geschickt, aber es gelang ihm nicht, das zu tun, was er tun wollte, nämlich

seine eigenen Sachen in Ordnung zu bringen. Niemand kann es bestreiten: wir vertuegen ueber eine zu grosse Zahl voellig unfähiger Beamter. Diese Menschen empfangen die Öffentlichkeit. Sie sind es, die mit dem Menschen, der zu ihnen gelangt, verhandeln sollen.

Diese Unfähigkeit wirkt sich mehr als negativ fuer den Staat aus. Einwanderer verlassen das Land, weil sie erkennen, dass die israelische Bürokratie nicht gewillt ist, ihnen zu helfen, waschen zu sein. Sie versuchen, sich einzufinden, und werden von unseren offiziellen Stellen daran gehindert. In allen staatlichen Aemtern, aber auch in den Aemtern der Jewish Agency, finden wir zu viele Beamte, die sich nur darum bemühen, nichts zu tun. Das ist ein schwerer Hemmschuh fuer unsere Allgemeinentwicklung.

## Selbst bei Militärangelegenheiten gibt es Hemmschuhe

Ohne jeden Zweifel ist alles, was unsere bewaffneten Streitkräfte angeht, weit besser bestellt, als das, was wir im zivilen Leben gewohnt sind. Aber auch hier kommt es, leider, zu Entwicklungen, die man ganz einfach nicht gesehnen kann. Nicht wenige unserer Soldaten werden an Stellen eingesetzt, die

niemand braucht, sind voellig lahmgelegt, da es nicht gelungen ist, sie ihrer Fähigkeit gemäss richtig einzusetzen. Das gehört zu jenen Problemen, die wir anzupacken haben, die aber niemand anzufassen wagt, da es um eines der grossen Tabus in unserem Alltag geht.

## Der Alltag formiert sich zu einer bedeutsamen Frage

Wohin steuern wir? Diese Frage stellt sich jeder Israeli in diesem Augenblick. Angesichts der grossen ausserpolitischen Probleme, die vor unserem Staate stehen, wagt niemand mehr, so zu tun, als ob er persönlich diesem Komplex entgehen koennte. Taglich stoessert er mit Fragen zusammen, die sich aus der Unfähigkeit israelischer Staatsgestaltung heraus ergeben. Wir immer er in ein staatliches Amt gerät, kommt er mit einem Beamten zusammen, der alle im Laufe der Jahrtausende gesammelten Minderwertigkeitskomplexe jüdischer Beamter in sich vereinigt und meint, von ihm, und nur von ihm, hänge die Existenz des jüdischen Staates ab.

Das gehört zu unserem Alltag. All jene Einwanderer, die sich damit nicht abfinden können,

nen, verlassen Israel wieder. Eigentlich sollte uns diese Tatsache zu denken geben. Aber in dieser Hinsicht sind unsere Gedankengänge langsam und nicht effektiv. Wir haben noch immer nicht verstanden, dass die Art und Weise, in welcher wir bereit sind, Administration zu machen, nicht bei allen Menschen das notwendige Verständnis finden kann. So formiert sich unser Alltag zu einer bedeutsamen Frage, die eigentlich nur eines beinhaltet: bis zu welchem Masse ist ein Mensch imstande, eine Superbürokratie zu ertragen?

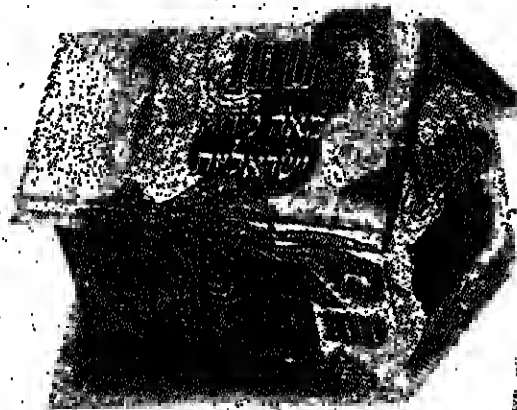
## Die Zeit der Kinderschuhe ist vorbei

Wir sollten uns endlich darüber klar sein, dass wir nicht mehr geltend machen können, noch wie vor in einer Lage zu stehen, in der wir uns nicht aus dem Leben ziehen können. Ab heute müssen wir uns selbst zu verwalten, werden bald drei Jahrzehnte vergangen sein, die eine jüdische Verwaltung im Lande Israel vor sich haben. Das bedeutet, dass wir inzwischen gelernt haben müssen, was es heisst, uns zu re-

Das dennoch bis jetzt in die

ser Hinsicht mehr als Schwierigkeiten bestehen. Liegt an der Art und Weise, in welcher der Israeli seine Behörden auffasst. Man hat nicht selten den Eindruck, dass wir bis jetzt noch nicht begreifen konnten, bis zu welchem Masse es bedeutsam ist, nunmehr einen souveränen Staat zu besitzen, und in ihm nicht nur zu leben, sondern ihn zu verwalten zu müssen. Hier finden wir sicherlich das Grundproblem der Schwierigkeiten, die unsere Gesellschaft auch wie vor hat. Es mag sein, dass die Juden, die zehn Jahre lang darauf warten mussten, wieder einen eigenen Staat zu besitzen, noch immer nicht gelernt haben, was es heisst, nunmehr ein echtes Staatsvolk zu sein. Die Zeit der Kinderschuhe sollte längst vorbei sein, aber sie ist, in der Realität, noch nicht überwunden.

Stets warten wir auf die nächste, auf die kommende Generation. Es mag sein, dass wir damit recht haben. Das aber wird sich erst später erweisen, dann nämlich, wenn diese Generation die Regierung übernimmt. Ob es ihr gelingen wird, eine neue Gestaltung unserer kleinen, unserer Alltagsprobleme vorzunehmen, muss abgewartet werden. Dabei sollte voellig klar sein, dass der Alltag entscheidend ist. Denn wir leben, und nur in ihm, leben wir.



AUF DEM DACHBODEN GIBT ES WAS NEUES...

# IL 100,000 und mehr... bei »KOACH LEDIRA«

Wollen Sie eine Wohnung kaufen? Fuer sich, fuer Ihre Kinder oder fuer Ihre Enkel? Wir koennen dies gemeinsam machen. Sie und die Bank Leumi.  
In unserer Bank finden Sie ein Sonderprogramm zu diesem Zweck. »Koach Ledira«, mit dem Sie IL 100,000 und noch mehr erreichen koennen:

EIGENE ERSARNISSE BIS IL 30.000

ZINSEN UND WERTBINDUNGSGEWINNE

VERSICHERUNG AUF FORTLAUFENDES SPAREN

ANLEIHE BIS ZU IL 60.000

RUECKZAHLUNG DER ANLEIHE INNERHALB EINER PERIODE BIS ZU 20 JAHREN

Wir geben Ihnen gern jede weitere Auskunft, in jeder einzelnen Filiale der Bank Leumi, Union Bank, Bank Kupa-tin und Arab-Israel Bank.

## BANK LEUMI

LE-ISRAEL B.M.

Die Bank, die mit der Zeit Schritt haelt

12/15/75







# Abschied von einem Reisebegleiter

Es trifft mich unerwartet. Von HEINZ SCHEWE (SAD) abseits gegeben. Das KGB macht teils geheimnisvolle Notizen. In

Aber ich hätte dann nicht rechnen müssen. Die Kunstsdarstellung der Soutine-Strasse 16 schickte mich zum Reissespinnrad. Ich schenkte dem kranken Blick ins Innere wieder zurück und sagte in freundschaftlich, gleichwohl aber sanftem Ton, der trotz aller Anfechtung in Moll keinen Wider-

Zehn Jahre lang, 3652 Tage! Ein gutes Stück meines Lebens.

Nicht nur Freude und interessante Reisen habe ich mit ihm erlebt. Es hat auch viel Aerger gegeben. Doch dafür konnte er nichts. Das lag an den politischen Empfindlichkeiten dieser

Kaimo oder Damaskus bräute ich mich mit meinem Freund Nr. 16. 1888/45 gurnicht er sie blickten lassen dürfen.

Das „nun vorbei. Endgültig! Mein Pass ist unendlich ungültig! Ich bekomme einen neuen. Ohne Berufszeichnungsnummer. Ohne Berufszeichnungsnummer. Ohne Stempel und Sievermer

spruch lautet: „Ihr Pass läuft am 20. dieses Monats ab. Ich kann ihn nicht mehr verlängern. Er ist schon zehn Jahre alt. Sie können einen neuen Pass beantragen.“

Zehn Jahre – und man tagt länger. Dann muss sich der Bürger von seinem ständigen Begleiter, dem Reisepass, trennen. Selbst dann, wenn noch keine Blätter drin sind, ohne Stempel und Visa und Ausreisegeld. So ist das Gesetz. Ein Pass lebt. „Dann gibt es einen neuen“, sagt der Mann. „Dann muss ich ihn auch überprüfen muss. Also bin ich kein normales Touristenvisum für Budapest, das die Journalisten bei einmaligem Besuch der Botschaft mit nach Hause nehmen darf. Ich musste ein „Presse-Visum“ beantragen.“ Das dauert dann zehnmal so lange, wie ein normales Touristenvisum. „Dann wird es auch schwieriger, wenn man das Reisen und die Presse in andere Länder verstopfen möchte.“ Blätter mit schwarzen Listen nun noch in der Botschaft. „Dann muss ich auch gucken, ob ich das machen darf.“

Ich bin traurig. Einen Freund muss ich verlassen, der mir viel erzählt hat. Ein Aegerer eingebracht hat. Adieu, Adieu. Nummer 8. 1988E45.

Ich suchte. Der Abschied  
fielt mir schwer. Ich habe mich  
doch so an ihn gewöhnt. Seine  
Nummer war leicht zu behalten:  
Eine eins, dann viermal die acht  
und schliesslich die Endziffer 45.  
Wie oft habe ich diese Zahl  
geschrieben! In Hotels und  
an den Grenzstationen. Nummer

Je mehr Stempel hinein kamen  
in meinen Pass, desto grösser  
und vielseitiger wurde die Klaviatur  
möglicher Ärgernisse.  
Auf Moskau zog der Passabuch  
aufmerksam die Aufmerksamkeit  
der Augenbrauen hoch, als er  
nach sorgfältigem Studium mei-  
nes Reisendokuments entdeckte,  
dass ich auch schon in China ge-  
wesen war. Höchst verdächtig!

Im Verlauf der Untersuchung  
angehöriger CIA-Versuche, die  
kubanischen Diktator Fidel  
Castro zu ermorden, kann her-  
ausgefunden werden, dass  
das Präsident Kennedy im  
Jahre 1960 bis 1962 mit  
bisher nicht identifizierten  
Feldagenten in Kontakt stand,  
die das Regime in Kuba  
hatte, ihn direkt persönlich

B. 188845 war immer dabei. Beinahe beleidigt! Als Iwan Iwanowitsch dann herausfand, dass ich auch schon in den Albanern war, in Tirana und in Dures — da nahm sein Gesicht eine Färbung an, die man sonst nur bei hochgradigen Rotweintrübnern beobachten kann. Ich rechnete damit, auf der Stelle zurückgeschickt oder vielleicht gar verhaftet zu werden. Weissen Hans zu jeder Nachtzeit amrufen. Erst FBI-Chef Hoover ihm Ungewissheit brachte, dass Jene durch mich nicht zum Chineser werden könnte, wurde ich in Verbindung mit Sam Giam Chi wieder stand, der sich anders wieder kubanische Kontakte verifizieren wurde diese Beziehung abgeklärt.

by mit grosser Rührung entgegen. Zweifelloß hatte sich kaum ein originelleres Geschenk denken lassen.

**Ohne Urlaub**

des Ein Glückwunsch gebuehrt

Als Ascher („Arthur“) Ben-Nathan. Dieser Tage wurde offiziell bekanntgegeben, dass Sicherheitsminister Schimon Peres ihn —

leicht sorg' zur Gefühlsweache nach Lefortowo eingeleitet zu werden.

In Schanghai dagegen hat man eingehend meine russischen Visa studiert. Tirana fiel dort auf die positive Wage der Touristen-Einschätzung. Der Passheims war mit Abstand der Grösste, der mich je „kontrolliert“ hat: Ueber zwei Meter Gardemasse prüfen

**AMERIKANER**

**Dr. med.**

älterer Herr, allein stehend

sucht

sauberes moebliert

**Zimmer**

den ehemaligen Botschafter Israels in Paris — zum politischen Berater ernannte, mit sofortigem Amtsantritt.

Um die Wahrheit zu sagen, hat die Art der Ernennung Ben-Nathan selber überrascht. Ende letzten Jahre hat er, 7. November verlassend, die Arbeit mit Genungung an den vollen Urlaubsurlaub von vier Wochen, und

meine Pass!

Dass mein Pass im Jahre 1965 in Moskau (auf der Deutschen Botschaft in der Grusinischen Strasse Nr. 17) ausgestellt (und im Jahre 1970 in Tel Aviv auf der Deutschen Botschaft in der Souvine-Strasse Nr. 16) einmalig verlängert wurde, führte immer wieder zu Rückfragen.

in Jerusalem

für PESSACH 1976  
civil. Vollpension  
oder dauernd.

POB 1763 (N.Y.C.)  
10017, U.S.A.

**WOHIN GEHT MAN**

Am nächsten Tag stattete er dem Sicherheitsminister einen Höflichkeitsbesuch ab, um sich zu erkundigen, wie es Peres geht. Eine Stunde später sass er bereits zu seiner eigenen Verurteilung an einem Schreibhisch und arbeitete. Das war am 8.

<p>November. Und seither "bar" n. nicht angehoert zu arbeiten. Was den Urlaubsmonat betrifft: "Yok" — nichts da! (Aus dem Hebr. nebers. v. A.S.)</p>	<p><b>TEL-AVIV</b></p> <p><b>ALLENBY: An American in Paris</b></p> <p><b>BEN JEHUDA: Night Moves</b></p> <p><b>CHEN: Exodus</b></p> <p><b>CINEMA ONE: Dear Parents</b></p> <p><b>CINEMA TWO: The Night</b></p>	<p><b>SANITÄT</b></p> <p><b>KINO LILY: 7.00 u. 9.30</b></p> <p>The Emigrants. Liv Ullmann Max von Sydow; 4.00 Uhr: Artists in the</p> <p><b>JERUSALEM</b></p> <p><b>ARNON: Benny</b></p> <p><b>CHEN: Legend The Doctor</b></p> <p><b>EDEN: Valdez Horas</b></p> <p><b>EDISON: Intizar</b></p>
--	--	---

25479 Zion	Kapal Cholim „Maccab Aerziedent im ganzen Lan beim MDA.	Porter CINERAMA: Beyond the Door DRIVE-IN: 7.15 Passenger in the Rain 9.30 The Italian Companion DEKEL: Lies my Father told me ESTHER: Race with the Devil GAT: Love and Death GDRDON: The Student necion	HABIRAH: The Happy I JERUSALEM: Romeo and MITCHEL: Barbnque DRGL: Once is not Enou DRIDN: Inside Out ORNA: Laccembe Lucien RON: Return of The Pl Panther SEMADAR: On the Water
	Kapal Cholim „Gush Dan: Tel Aviv, Tel. 101, Assaf Dan, Tel. 781111: Bat Jam, Tel. 885555 Cholot: Telefon 843133; Hails Telefon 254530.		HAIFA

Kupat Cholim	Aviv-Jaffa, MDA	HDD: Report to the Commissioner	AMPHITHEATRE: Open Season
Glad,	Tel. 201, van 8 Uhr	LMIRD: Vous Interesser -- Vous a la Chose?	ARMON: The Mean Man
Tel.	7 Uhr worgens, Dr. Wats. Al	MAXIM: Beyond the Door	ATZMON: Alike Darling
Uhr:	lenbystr. 50, Telefon 53888 (ni	MOGRABI: Beyond the Out	CHEN: Judith
Schar	tagbystr; Dr. Marc Dona. Hn	DPHIR: The Man from Hong	MIRDN: The Angry Roc
	chachmononai 4, Tel. 248228	Kong	MORIAH: Keep it up
	Rumet Gan. Givataim	DRLY: The Night-Porter	DRDAN: A Mother's
	Beef Berts. MDA, Haglitstr	PARIS: Lucky Luciano	ORALI: Scenes from a N
	Tel. 781117 von 8 Uhr nbd	PEER: The Romantic English	DRION: Greta
	7 Uhr. fröh. Dr. Komoloch		

(Kinda), Weizmannstr. 33, Gi watzuna, Tel. 721621; Herzli Neve Amal, Ramat Hasharon Mitteilung im Suif Chedera MDA, Telefon 2333 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.	Woman ROYAL: Ship of Fools STUDIO: Le Cigars TCHOLET: The Producers TEL-AVIV: Take a hard Ride ZAFON: Le chat et la souris	OKLY: PEER: Peepers in the Hotel Room RON: The Night Porter SHAVIT: Can You Keep for a Week?
---	---	---

هَذَا مِنْ الْأَصْلِ



Handwritten note: *אין ארץ ישראל*

# חדשות ישראל

## ECHO DES TAGES

### Tel Aviver Börse reagiert nervös auf neue Direktiven „SCHLEICHENDE ABWERTUNG“ DES INDEX VORGESEHEN

**עבודה - או חסכון**

בבר עשיתי. עד לפני שאירעה הבטחה את התקציב החדש של מדינת ישראל. שר האוצר, יהושע רבינוביץ, נכבד, התחיל את כרוך. וזו אין ספק שהצעה התקציב דורשת קורבנות רבים בכל שכבות העם. והעם מוכרח כאלו אשר מרוויחים שכר ולא השקעה חסונה. והוא אשר תמך בעליה לטווח ולנצח להיכנס מלשום עם אבות דברי הוברים ודורשים בבר בעת לשם את הרושם של המיסור בגורג לרווחים קלים בגורג לרווחים. קשה לחזק בדור לא זה. לזמן במשך השנים. להגיע לבר. שכל בעלות ישראל אשר התארגנו על ידי בעלות הפועלים. לא הגיע לבר שחוקת העל היה צר דקה באמת. מי שהביא על קנייה הבורסיה בתורשים ואחרים. ירד שלא נעשה שום ניסיון בכדי להגיע להחלטה דודקה של ההג"ר.

התקציב החדש של שר האוצר הוא נכון. אולם נראה בלתי אפשרי לשלול כל אישור בתקציב. גם בעת קבלת העבודה יהיו אלה שעליהם להקריב יותר מכל יתר שכבות העם. שר האוצר שומר על הפרויקט של הקדקד המהיר. נחמנו העבודה דורשים לעבוד יותר במקום לחסון והתדיר את הסגור. אין ספק שזה הוא נבואה את הפחית. יש אך ורק יסוד אחד לכל הבעיות האלה: לאנחה את כל התוכנית. לא לחזור על עקרונות. להבטיח ולדורש (וזהו רים מכל בד ללא הבחנה. א. ורק אז. אינן יגיע לתרחק) (דודק) ומכשי.

(Aye) — Die Tel Aviver Börse war gestern geschlossen. Sie reagierte äusserst nervös auf die neuen Anweisungen des Finanzministers, der mitteilen liess, dass die nächsten indengehenden Anleihepapiere der Regierung nicht mehr dieselben Bedingungen wie die bisherigen haben werden. Ausserdem sollen alle Käufe und Verkäufe von Wertpapieren dem neuen Wirtschaftsplan der Regierung gemäss besteuert werden.

„Wir können nicht einem Teil der Bevölkerung die Hauptlast der Steuerhürde aufbürden. Alle Teile der Bürger haben die Steuerlast zu tragen“, bemerkte der Finanzminister auf der gestrigen Kabinetsitzung zu dieser Frage. Es war strenge Kritik daran geübt worden, dass zahlreiche Gerüchte über neue Steuern, die von dem Kabinett noch nicht bestätigt wurden, den Weg in die Presse gefunden haben.

Der Bevollmächtigte für Finanzierungs- und Geldmarkt-Angelegenheiten hatte die Leitung der Tel Aviver Börse gestern früh telefonisch informiert, dass einige neue Anweisungen in Kraft treten sollten:

- 1) Die Höhe der Indexbindung der Schuldverschreibungen, die von nun an von dem Finanzministerium der Öffentlichkeit angeboten werden, werden bis zu sieben Prozent „stufenweise“ herabgesetzt. Diese Herabsetzung der Indexbindung bis zu dem genannten Prozentsatz soll im Laufe von zwei Jahren erfolgen. Die nächste Emission der Schuldverschreibungen wird 30 Prozent an den Index gebunden sein.
- 2) Dieser Beschluss betrifft nicht diejenigen Schuldverschreibungen, die zur Deckung von Pensions- und Tagelohn-Kassen für offizielle Sparprogramme und indengehende Lebensversicherungen bestimmt sind.
- 3) Den vorhergenannten Institutionen in Absatz 2 werden Sonderemissionen zur Verfügung gestellt. Die in ihrem Besitz befindlichen Schuldverschreibungen werden „eingefroren“ und können erst an den Auszahlungsdaten realisiert werden.
- 4) Die Ausgabe neuer Wertpapiere aller Arten wird ausschließlich auf Namen erfolgen und nicht mehr von Treuhänderfonds ohne Namen des Besitzers des Wertpapiers verwaltet werden. Deshalb wird der halbpromtente bis einpromtente bisher übliche Abschlag auf Wertpapiere, die auf Namen ausgestellt sind, aufgehoben und abgeschafft.
- 5) Auf alle Transaktionen mit wertgebundenen Papieren und mit Natas-Dollar wird eine 1½% Steuer eingeführt, die jedoch nicht die Emission selbst betrifft. Der Verkäufer hat die Steuer bei dem Abschluss der Transaktion abzugeben.

Der Bevollmächtigte für Finanz- und Kapitalmarkt-Angelegenheiten informierte die Börsenleitung, dass das Finanzministerium bereits am Mittwoch, den 17. Dezember, vierprozentige Entwicklungsanleihen-Scheine, neunprozentwertgebunden für die Dauer von zehn Jahren herausgeben wird.

### „New Times“: Uri Geller für Öffentlichkeit irre

(New York Times) — Die „New York Times“ berichte eine Gruppe von Zaubernern hätten festgestellt, dass Uri Geller ein Betrüger ist, der die Öffentlichkeit irre führt.

In nicht heisst es, die Zaubernern hätten Uri Geller des Irresinns und mangelnden „tiefen Lücken“ in seinen Systemen festgestellt worden. Geller vertritt die These über „übernatürliche Kräfte“.

Vor Jahr hatte die Zeitschrift „Nature“ wissenschaftliche Untersuchungen der Versuche Gellers veröffentlicht. In Kalifornien berichtet und in seiner Untersuchung bewiesen, dass Gellers übernatürliche Kräfte Proben standgehalten haben. Die „New Times“ zitiert sich in ihrem Artikel von diesem Bericht.

Geller selbst hat sich auf einige Wissenschaftler des fernen Milburn Christopher, Vorsitzender des Ausschusses übernatürlicher Erscheinungen, amerikanischer Zaubernern, informiert das Blatt, dass „Geller ist ein schlichter Scharlatan“ und dass sein Kapitel aus seinem Buch „Medien und Mythen“ entfernt werden sollte.

Geller reagierte auf die Anschuldigungen: „Mich interessiert das Buch überhaupt nicht. Es ist auf Lügen aufgebaut. Mir genügt es, dass ich Dinge tun kann, die andere Menschen nicht machen können.“

### ARBEITEN UND SPAREN — ODER: ARBEITEN ODER SPAREN

Schon jetzt, noch bevor das neue Staatsbudget für 1976/77 genehmigt ist, ist es klar, dass das ganze neue Gesetz der Finanzminister unter Wirtschaftspräsidenten keinen Erfolg haben. Es kommt diesmal nur darauf an, wie stark der Finanzminister, wie stark die Regierung im ganzen zu sein entschlossen sind. Nur eine lückenlose Realisierung aller Pläne, die mit diesem Budget zusammenhängen, kann den Erfolg einer wirklich fortschrittlichen Wirtschaftspolitik für die Zukunft gewährleisten.

M. BIEL

### 12-Jähriger wollte eine Bank ausrauben

Ein 12-jähriger Junge, der eine Bank ausrauben wollte, konnte tatsächlich vorgestern Abend in eine Bankfiliale der Bank Leumi in Tel Aviv eindringen und eine Geldsumme von 100.000 Schekel entführen. Der Junge, der sich als 12-jähriger ausgab, wurde von der Polizei gefasst. Er wird nun in der La Guardia-Straße spaziert, erlittete den Jungen, als er aus dem Fenster der Bank kroch. Daraufhin alarmierte Elbo die Polizei. Er lief den flüchtenden Jungen nach, der einige Geldmünzen bei der Flucht wegwurf.

Die Polizei sucht nach dem Jungen, der bisher nicht aufgefunden ist.

### STREIK IN BEER SCHEWA

Beerscheva (1) — Vierzig, das Wohnbauministerium junger Leute haben gestern einen Streik vor dem Rat der Beerscheva begonnen. Sie fordern Mietwohnungen gemäss den Bedürfnissen der Studierenden.

Die Streikenden, die David Bonial, sagte, zählten, die Streikenden, die den Streik fortsetzen, ihre Forderungen durchzusetzen. Des weiteren beklagte sie, weitere junge Ehepaare, die sich ihnen anschliessen, würden heute an diesem Tag an der Beerscheva-Lager und meinten: „Regen noch Stürme werden von unseren Vorhaben“.

Die Streikenden wohnen in billigen Häusern oder in Wohnungen ihrer Eltern. Sie sitzen nicht die Finanzminister um eigene Wohnungen zu erhalten. Selbst wenn ihnen

### Gewalttätigkeit gegen diensthabenden Arzt

Chedera (1) — Ein Arzt ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag in der ersten Hilfe-Station in Chedera von einem 17-jährigen aus Or Akiba verletzt worden, als er seinem Wunsch nach raschigkeithaltenden Pillen nicht entsprechen wollte.

Der Jugendliche, ein Narkoman, wollte in die Station mit Gewalt eindringen, doch war die Tür versperrt. Der diensthabende Arzt Dr. J. Levin vom Hillel Jaffe-Krankenhaus in Chedera wollte die Tür nicht öffnen, da ihm der Jugendliche kein Rezept aushändigte. Daraufhin zerschmetterte der Bursch die Fensterscheibe. Der Arzt zog sich durch einige Glassplitter Verletzungen zu und musste selbst im Krankenhaus behandelt werden.

Später wurde der rabiate Mann von Polizisten und Mitgliedern der Zivilwehr (Mischar Esera) festgenommen.

Der Vorsitzende des Ärzteverbandes im Bezirk Chedera, Dr. M. Kaslanski, verwies auf die Tatsache, dass es sich hier bei dem dritten Vorfall dieser Art in letzter Zeit handelt, und äusserte sich besorgt um die Sicherheit des ärztlichen Personals.

### aus dem Lande

Ein 75-jähriger Fussgänger, Michael Borochow aus Jerusalem, wurde vorgestern unweit von Kastina im Landesinneren bei der Überquerung einer Chaussee von einem Privatwagen angefahren und schwer verletzt. Der Chauffeur wurde einvernommen und gegen Stellung einer Sicherheitskaution auf freien Fuss gesetzt.

400 Touristen aus Südafrika trafen gestern im Lande auf einen Erholungsurlaub ein. Die El Al-Gesellschaft erwartet, dass der Verkehr nach Israel ab 17. Dezember um dreissig Prozent ansteigen wird. Man rechnet mit zahlreichen Pilgern, die zum Weihnachtsfest ins Land kommen.

Einem tragischen Versehen ist ein siebenjähriger Junge aus dem Moschaw Givat zum Opfer gefallen. Ilizhak Chassoum fand in der Tasche seines Onkels 30 Tabletten, die er für Zuckerlbielt und schluckte. Er wurde ins Krankenhaus in Aschkelon eingeliefert, wo alle Bemühungen der Ärzte zur Rettung seines Lebens fehlschlugen.

Im Kibbuz Gwar-Am wird eine „Ocron“-Fabrik für plastisches Betonmaterial errichtet. Dies wurde gestern auf einer Pressekonferenz in Tel Aviv mitgeteilt.

Der rumänische Postminister informierte alle Postämter der Welt, dass die Verteilung von Postpaketen in Rumänien wegen Überfüllung der Post mit grosser Verspätung vorgenommen werden wird.

Die Bilderausstellung des Ma-

### 240 Studenten aus Australien im Lande

Aus Australien traf gestern eine Gruppe von 240 Mann starke Gruppe aus jüdischen Studenten im Lande ein. Die Studenten werden ein Monat im Lande weilen, um an der „Sommerferien“ teilzunehmen.

Die Gruppe sollte in den Kibbuzim im Lande Freiwillige arbeiten. In den Wochen sind Ausländer, die in den Dörfern und in den Kibbuzim arbeiten, vorgesehen, wonach die Gruppen Seminare über jüdische Kultur, Zionismus und die Diaspora wichtige teilnehmen.

Die Gruppe gehörte 20 Studenten und 40 Mitarbeiter. Die meisten von ihnen sind erstmals im Lande. Die Abteilung der Jewish Agency den Besuch organisiert.

Es ist dies das erste Mal, dass eine so grosse Gruppe von Ausländern im Lande, die meisten handelt es sich um Gäste von Kinder ches KZ-Inassen, die nach dem Zweiten Weltkrieg nach Australien ausgewandert waren.

### Neuer Fünfjahreplan in der Sowjetunion

Moskau (R) — Die Sowjetunion gab ihren neuen Fünfjahreplan zur Entwicklung der Landwirtschaft bekannt. Der Plan soll die Produktion aller sowjetischen Produkte erhöhen. Der Plan wird im Februar nächsten Jahres der 25. Tagung der Parteikonferenz vorgelegt werden. Die Presse brachte den Plan in grosser Aufmachung auf. Bekanntlich hatte die Sowjetunion im letzten Fünfjahreplan 1971-75 um acht Prozent höher als das Ergebnis des vorhergehenden Fünfjahreplans gewiesen sei.

### ISRAEL NACHRICHTEN

**ISRAEL NACHRICHTEN**  
TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE  
Tel Aviv, Harakevet Str. 52, P.O.B. 28026.  
Redaktion: Tel. 30014  
Nachredaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32675  
Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel. 32677  
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724884